

# Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens

DFG FOR 5022

## Auftaktveranstaltung der DFG-Forschungsgruppe 5022

Mittwoch, 2. Juni 2021, 16-18 Uhr via Zoom

Praktiken der modernen Medizin beeinflussen unser aller Leben. Sie können Leben verlängern und gewohnte Zeitstrukturen in Frage stellen. Welche Chancen und Risiken für ein gutes Leben resultieren daraus? Wie nehmen normative Vorstellungen von Endlichkeit und Irreversibilität, von angemessenen Stadien, von individueller Lebensgeschichte Einfluss auf die Nutzung medizinischer Technologien? Diese Fragen werden im Rahmen der neu eingerichteten Forschungsgruppe „Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens“ untersucht, die sich hier vorstellt.

Begrüßung	Prof. Dr. Wolfgang Brück – Dekan und Sprecher des Vorstands der Universitätsmedizin Göttingen
Einführung	<p>Medizin und die Zeitstruktur guten Lebens – Vorstellung der Forschungsgruppe</p> <p>Prof. Dr. Claudia Wiesemann Sprecherin, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Göttingen zusammen mit den anderen Mitgliedern der FOR</p> <p>Wozu rät Dr. Kleist? Medizin und Lebenszeit im deutschen Fernsehen</p> <p>Prof. Dr. Claudia Stockinger und Dr. Christian Hißnauer Institut für deutsche Literatur, Humboldt-Universität zu Berlin</p>
Keynote	<p>Glück und Zeit</p> <p>Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchs Karl-Jaspers-Professor für Philosophische Grundlagen der Psychiatrie und Psychotherapie, Universität Heidelberg</p>
Im Anschluss	Get together bei Wonder.me
Moderation	<p>Prof. Dr. Mark Schweda Abteilung Ethik in der Medizin, Department für Versorgungsforschung, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg</p>

### Die Forschungsgruppe

Vorstellungen guten Lebens geben lebenspraktische Orientierung – auch im Kontext der Medizin. Welche Rolle Zeitlichkeit und Zeitstrukturen dabei spielen ist jedoch kaum erforscht. Eine von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Forschungsgruppe widmet sich dieser vielschichtigen Fragestellung aus interdisziplinärer Perspektive.

Dazu bündelt sie in acht Teilprojekten die Expertise von Wissenschaftler/innen aus Philosophie, Medizinethik, Medizin, Neuerer Literatur- und Medienwissenschaft sowie Soziologie/Sozialpsychologie im Rahmen von acht Teilprojekten. Beteiligt sind neben der Universitätsmedizin Göttingen und der Universität Göttingen die Humboldt-Universität zu Berlin, die Goethe-Universität Frankfurt mit dem Sigmund-Freud-Institut und die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Exemplarische medizinische Anwendungsbereiche, die jeweils in unterschiedliche Lebensphasen fallen, sind dabei die Behandlung chronisch Kranker im jungen und mittleren Erwachsenenalter, die Optimierungsbemühungen im mittleren Lebensalter im Kontext der Fortpflanzungsmedizin sowie die (Neu-)Verhandlung des Alterns in der Gesundheitsversorgung älterer Menschen.

Ziel der Forschungsgruppe ist eine empirisch informierte Systematik der zeitlichen Bedingungen des guten Lebens im Horizont der Medizin.

Weitere Informationen finden Sie hier [::: >>](#)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Anmeldung | [tanja.recke@med.uni-goettingen.de](mailto:tanja.recke@med.uni-goettingen.de)